

Dies academicus 2010

Die Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät verleiht die  
Würde eines Doctor philosophiae honoris causa

## **Herrn Hansruedi Hasler, Evilard**



### **Laudatio**

Hansruedi Hasler, dem engagierten Förderer des Schweizer Nachwuchsfussballs,

- der als Technischer Direktor des Schweizer Fussballverbandes die Entwicklung des Fussballs als Breiten- und Leistungssport und dessen gesellschaftliche Anerkennung wesentlich beeinflusst hat,
- dessen pädagogisches Wirken die Vermittlung ethisch-moralischer Werte und die Integration von Kindern und Jugendlichen gefördert hat,
- der wesentlich zu den grossen sportlichen Erfolgen der Nachwuchsteams beigetragen und dadurch auch international hohe Reputation erfahren hat,
- der trotz Erfolgsorientierung stets die ganzheitliche Erziehung und Persönlichkeitsentwicklung der Nachwuchstalente im Auge hatte.

### **Biografie**

Hansruedi Hasler wurde am 18. 12. 1947 in Langenthal geboren. Nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer hat er an der Universität Bern 1970 das Turn- und Sportlehrerdiplom erworben. Parallel zu seiner Anstellung in verschiedenen Funktionen an der ETS Magglingen hat er ebenfalls in Bern Erziehungswissenschaft und Philosophie studiert und 1988 mit dem Lizentiat abgeschlossen. 1997 wurde er in Erziehungswissenschaft promoviert.

Im Leben von Hansruedi Hasler spielte der Fussball immer eine wichtige Rolle, sei es als Spieler, Trainer oder Rahmen seiner Tätigkeiten als Sportlehrer und Fachleiter.

1995 trat er die Stelle als Technischer Direktor des Schweizer Fussballverbandes an, wo er sich bis 2009 in besonderem Masse um die Förderung des Nachwuchsfussballs in der Schweiz verdient gemacht. Grundlage für den enormen Aufschwung und die zahlreichen sportlichen Erfolge bildete das von ihm entwickelte Nachwuchskonzept. Höhepunkt der 15jährigen kontinuierlichen Aufbauarbeit Haslers bildete der Weltmeistertitel der U-17 Junioren-Nationalmannschaft im Jahr 2009, der ein grosses öffentliches Interesse und internationale Beachtung zur Folge hatte.

Diese sportlichen Erfolge gründen auf den professionellen Strukturen, die der Schweizer Fussballverband im Nachwuchsbereich auf Anstoss von Hansruedi Hasler eingerichtet hat. Unter seiner Verantwortung hat sich die Zahl der hauptamtlichen Nachwuchstrainer von einem auf zehn erhöht. Der Aufbau von vier nationalen Fussball-Trainingszentren geht wesentlich auf seine Initiative zurück. Weiterhin hat er die konsequente Entwicklung und Überprüfung der Qualität der Basisarbeit in den Vereinen gefördert.

Neben den strukturellen Voraussetzungen hat der Schweizer Fussballverband auch ein einheitliches Spielkonzept entwickelt, das massgeblich die Handschrift Hansruedi Haslers trägt. Die Verständigung auf eine gemeinsame Spielphilosophie ist nur deshalb gelungen, weil er sowohl bei den im Nachwuchsbereich involvierten Personen als auch in den Führungsgremien des Schweizer Fussballverbandes eine hohe Akzeptanz seines Konzepts erzielen konnte.

Der besondere Wert dieser konzeptionellen Arbeit liegt zum einen in dem ganzheitlichen Leitbild, das neben dem sportlichen Erfolg auch immer die persönliche Entwicklung der Nachwuchstalente und deren soziale Integration in das Team im Auge hat. Zum anderen hat sich Hansruedi Hasler in besonderem Masse bemüht, die Fussballpraxis durch theoretisches sportwissenschaftliches Wissen abzustützen.

Seit seinem Rücktritt als Technischer Direktor leistet Hansruedi Hasler als selbständiger Berater und Coach weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung und gesellschaftlichen Anerkennung des Fussballs und des Sports in der Schweiz insgesamt.